

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 363/79

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Rosa L [REDACTED] geb. K [REDACTED],
J [REDACTED]straße 111, B [REDACTED]-Y [REDACTED]/Israel,

Klägerin und Beschwerdeführerin,
- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], F [REDACTED]
[REDACTED] -

g e g e n

Land R h e i n l a n d - P f a l z ,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
K [REDACTED]-F [REDACTED]-Straße 1, Mainz 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 16. Dezember 1980 durch die Richter Dr. Thumm, Zorn, Fuchs, Portmann und Dr. Jähnke

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 4. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Zweibrücken vom 23. Mai 1979 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung der Revision nach § 219 Abs. 2 EGO liegen nicht vor.

Das Berufungsurteil beruht auf der dem Tatrichter vorbehaltenen Würdigung der ärztlichen Sachverständigengutachten. Rechtsfehler sind nicht erkennbar. Insbesondere weist das Berufungsurteil nicht aus, daß das Oberlandesgericht bei der Bemessung des Grades der verfolgungsbedingten Erwerbsminderung ab 1. Januar 1950 den Gesamtleidenszustand der Klägerin außer Betracht gelassen hat. Auch würde es sich dabei nur um einen Verfahrensfehler handeln (vgl. BGH RZW 1973, 171), der die Zulassung der Revision nicht rechtfertigen würde (BGH RZW 1967, 431).

Dr. Thumm

Zorn